

INHALT

TEIL 1	9
DIE GESCHICHTE DER JUDEN IM RAUM LUDWIGSHAFEN BIS ZUM JAHR 1933	
Stefan Mörz	
I. Die Juden im Raum Ludwigshafen bis zur Entstehung Ludwigshafens	10
Vom Mittelalter bis zum Ende des Ancien Regime	10
Von Revolution zu Revolution: die Juden im Raum Ludwigshafen zwischen 1792 und 1848	16
<i>Seltene Zeugnisse jüdischer Religiosität und Volkskunst: Drei Torawimpel aus Rheingönheim (Werner Transier)</i>	24
Stefan Mörz/Peter Ruf	
II. Die Juden im Raum Ludwigshafen von der Entstehung der Gemeinde Ludwigshafen bis 1870	30
Die Entstehung Ludwigshafens und die ersten Juden am Ort	30
Revolution und Gegenrevolution	31
Stürmische Entwicklung mit Hindernissen: Jüdische Ansiedlung in Ludwigshafen	34
Handelsleute aus Franken und der Pfalz: Die Struktur der frühen jüdischen Gemeinde	37
Die Gründung einer jüdischen Kultusgemeinde	40
<i>Das traurige Lied von einer Glocke: Die „Babette“ läutete in drei Kirchen und wurde eingeschmolzen (Rainer Kleinf)</i>	44
Streit, Krise, Schrumpfung	46
Konsolidierung und Zeichen des Neuaufbruchs	51
Die Entwicklung der „Landgemeinden“ im Raum Ludwigshafen	58

Stefan Mörz	
III. Die Juden Ludwigshafens im Zweiten Deutschen Kaiserreich	64
Das Wachstum der jüdischen Gemeinde	64
Erwerbstätigkeit und Sozialstruktur	70
Das kulturelle und gesellschaftliche Leben	82
Erlöschen im Schatten der Großstadt:	99
Das Schicksal der Landgemeinden im Raum Ludwigshafen	
Im Ersten Weltkrieg	106
Stefan Mörz	
IV. Die Juden Ludwigshafens in der Weimarer Republik	111
Der „gesuchteste“ Ort für Juden	111
Vom Warenhaus-Dachgarten zum Sackhandel:	115
Jüdische Berufs- und Sozialstruktur in der Weimarer Zeit	
West- und Ostjuden: Gräben in der Kultusgemeinde	131
Jüdisches Leben in Ludwigshafens Gesellschaft und Politik	138
Antisemitismus in Ludwigshafen?	144
<i>Bald in Moskau, bald in Palästina. Markus Sternlieb und die antisemitischen Untertöne zum Flachdach</i>	147
Wirtschaftliche und politische Krisenzeit 1929/30—1933	150
Das Ende der Weimarer Republik und die Machtergreifung	160
TEIL 2	165
SCHICKSALE UND SCHLAGLICHTER	
Stefan Mörz	
I. Vier große jüdische Namen aus und in Ludwigshafen	166
Ein fast schon höfisches Gebaren:	166
Der Hoffaktor Lemle Moses Reinganum	
Stichwortgeber einer ganzen Generation:	169
Der Philosoph Ernst Bloch (<i>Frank Degler</i>)	
Einer der renommiertesten Psychiater	172
der Zeit des Ersten Weltkriegs: Fritz Kaufmann	
Der Baumeister Ludwigshafens: Markus Sternlieb	174

Friedhelm Borggrefe	
II. Juden in der BASF	177
Einleitung: Juden und die BASF	177
(Stefan Mörz/Friedhelm Borggrefe)	
Kurzbiographien namhafter jüdischer Mitarbeiter und Gründer der BASF	182
<i>Seligmann Ladenburg</i>	182
<i>Bankier und Finanzexperte, Mitgründer</i>	
<i>Carl Ladenburg</i>	182
<i>Mitbegründer und Aufsichtsratsvorsitzender der BASF</i>	
<i>Heinrich Caro</i>	182
<i>Vater der deutschen Teerfarbenchemie</i>	
<i>Kilian Steiner</i>	183
<i>BASF-Fusion von Produktion und Verkauf</i>	
<i>Fritz Haber</i>	183
<i>Ammoniak, Gas und Gold</i>	
<i>Ernst Schwarz</i>	184
<i>Freund und Sekretär von Carl Bosch</i>	
<i>Kurt H. Meyer</i>	184
<i>Brückenbauer zwischen Industrie und Universität</i>	
<i>Hermann Franz Mark</i>	185
<i>Pionier der Polymere</i>	
<i>Alfred Merton</i>	185
<i>Weltbürger, Händler, Industrieller</i>	
<i>Richard Merton</i>	185
<i>Europäer mit britischem Pass und deutschem Herzen</i>	
Stefan Mörz	
III. Vom Mitbürger zum Verfolgten	186
Das Schicksal der jüdischen Haushaltsvorstände	186
Ludwigshafens des Jahres 1912	

TEIL 3	189
DIE GESCHICHTE DER JUDEN	
IM RAUM LUDWIGSHAFEN NACH 1933	
 Ulrike Minor	
I. Die Geschichte der Juden im Raum Ludwigshafen	190
im Nationalsozialismus	
Die Verfolgung der Juden in Ludwigshafen	190
Verdrängung aus dem öffentlichen Dienst	191
und den freien Berufen	
Der Zugriff auf die Schulen	195
<i>Antisemitische Inhalte im Unterricht</i>	197
Druck auf jüdische Organisationen	202
Schutzhaft als Mittel der Einschüchterung:	205
Die Verdrängung aus der Stadtgesellschaft	
Die Presse als mächtige Propagandamaschine,	210
seltene Beispiele von Zivilcourage	
<i>„Völkische und rassepolitische Gesichtspunkte“</i>	220
<i>Die Ausmerzung „jüdischer“ Straßennamen</i>	
Die Verdrängung der Ludwigshafener Juden	221
aus dem Wirtschaftsleben	
Der Boykott des 1. April 1933	226
Schleichende Vernichtung der wirtschaftlichen Existenz	228
Die Verfolgung der „Ostjuden“	233
Das Pogrom	238
Nach dem Pogrom: Die Schlinge zieht sich zu	245
<i>Das Beispiel Emil Herz</i>	250
Verweigerung des Lebensraums:	252
Die Bevölkerungsentwicklung in der jüdischen Gemeinde	
Die Deportation am 22. Oktober 1940:	259
Das Ende der jüdischen Gemeinde in Ludwigshafen	
<i>Die Nachfrage aus der Bevölkerung war groß:</i>	265
<i>Ein Brief von Rechtsrat Schlich (Stefan Mörz)</i>	
Nach der Deportation:	267
Elend im Lager und Verfolgung in der Heimat	

Ulrike Minor	
II. Die Geschichte der Juden	275
im Raum Ludwigshafen nach 1945	
Nur wenige kehrten zurück: Juden in der Stadt nach Kriegsende	275
Wiedergutmachung des erlittenen Unrechts	277
<i>Weitere Quellen zur Wiedergutmachung</i>	281
Gedenkarbeit und Annäherung	284
<i>Orte und Aktionen des Gedenkens und der Versöhnung</i>	
Von privater Initiative zum öffentlichen Gedenken	286
Die Hand zur Versöhnung reichen:	287
Einladung ehemaliger Mitbürger durch die Stadtverwaltung	
Auf vielen Schultern:	289
Stolpersteine und andere Formen des Gedenkens	
<i>Die dunkle Gegenseite des Gedenkens:</i>	290
<i>Antijüdische Haltungen und Handlungen</i>	
<i>in Ludwigshafen (Stefan Mörz)</i>	
Neue jüdische Gemeinde in der Stadt	292

ANHANG

Teil 1	323
Zur Bevölkerungsstatistik der Juden	
im Raum Ludwigshafen	
Juden in den Gemeinden des heutigen Stadtkreises [1791—1939]	323
Juden in der Gemeinde/Stadt Ludwigshafen [1845—1939]	324
Zahl der Juden in Ludwigshafen nach den Angaben in der jüdischen Publizistik der Jahre 1936/37	326
Zahl der Juden in Ludwigshafen 1937—1939	326
nach dem rassistischen Judenbegriff der Nationalsozialisten	
Juden in Ludwigshafen nach 1945	327
Daten zur Bevölkerungsbewegung der jüdischen Gemeinde [1905—1932]	328

Teil 2	330
Zur jüdischen Wirtschaftsgeschichte in Ludwigshafen	
Gewerbeanmeldungen (jüdische/ostjüdische) [1901—1929]	330
Berufsstatistik der jüdischen Familienhäupter bzw. Haushaltsvorstände 1912	331
Berufs- und Sozialstatistik der Ludwigshafener Juden 1933	333
„Arisierungen“ 1933—1938 am Beispiel der Geschäfte in jüdischem Besitz in der Ludwigstraße	339
Das Verschwinden des jüdischen Hausbesitzes am Beispiel der Ludwigstraße	340
 Teil 3	 342
Die in Ludwigshafen wohnhaften jüdischen Haushaltsvorstände des Jahres 1912 und ihr Schicksal	
 Teil 4	
Ungedruckte bzw. archivalische Quellen	361
Bibliographie	363
Abbildungsnachweis	370
Abkürzungen	372
Zu den Autoren	372